

## Coleopterologische Notizen.

Von Edm. Reitter in Mödling.

## VII. \*)

48. Die schönen Entdeckungen des Herrn Hans Leder in dem schwer zugänglichen Swanetien (südlich vom Elbrus) haben ihn veranlasst, auch im Vorjahre dort zu sammeln. Es ist ihm diesmal gelungen, den *Plectes Komarowi* m. in etwas grösserer Anzahl mitzubringen. Dass derselbe in der Färbung, ähnlich wie *P. ibericus*, variiren dürfte, was sich bestätigt hat, habe ich bereits bei Beschreibung dieser Art (Wiener Entom. Zeitg. 1882, pag. 25) hervorgehoben.

Die hauptsächlichsten Färbungsvarietäten des *P. Komarovi* aus dem Innern Swanetiens, bei welchen ich keine wesentlichen Sculptur-Abänderungen beobachtet habe, sind:

Stammform: *Niger, supra obscure cupreo-aeneus, elytris magis nitidis, concoloribus.*

Var. a) *Supra cupreo-nitidus, prothoracis lateribus late, elytrorum margine laterali anguste indeterminateque viridibus.*

Var. b) *Supra laete viridi-aeneus, nitidissimus, subconcolor.*

Var. c) *Supra obscure viridi-aeneus, lateribus prothoracis elytrorumque virescentibus.*

Var. d) *Supra obscure viridi-aeneus, elytris plus minusve purpureis, concoloribus.*

Var. e) *Supra niger, obsoletissime aeneo-, viridi- aut coeruleo-micans, lateribus vix evidenter dilutionibus.*

Auf dem Latpari-Passe, an der südlichen swanetischen Grenze, kommt eine Rasse dieser Art vor, welche den Eindruck einer besonderen Art macht und dem *P. Mellyi* sehr ähnlich wird. Von dem letzteren entfernt sie sich jedoch durch den umgebogenen Seitenrand der Flügeldecken, welcher nicht wie bei *Mellyi* allmählig zur Spitze verschmälert verläuft, sondern vor der Ausrandung der Spitze plötzlich abgebrochen ist, ohne indess wie bei *Pl. compressus* Chaud. (*protensus* Schaum) einen scharfen Zahn zu bilden.

Diese Var. ist bei gleicher Grösse wie die Stammform beträchtlich schmaler, mehr parallel, stets dunkel, meist schwarz, mit äusserst schwachem, immer mattem, grünlichem Scheine und bläulichem, seltener etwas heller grünem Seitenrande des Hals-

\*) Siehe pag. 83.

schildes und der Flügeldecken. Der Halsschild ist weniger breit als bei der Stammform, die Flügeldecken sind viel feiner und anscheinend dichter gestreift, was durch die Schmalheit des Körpers bedingt wird, am Grunde deutlicher hautartig gerunzelt, die Punkte des 4., 8. und 12. Zwischenraumes sind sehr undeutlich, meist nur schwach angedeutet und in selteneren Fällen gänzlich fehlend. Ich benenne diese Form: *Pl. Komarovi* var. *rebellis* n.

49. *Carabus (Sphodristus) armeniacus* Mnh., der bisher aus dem nördlichen Armenien, aus Imeretien und der Ratscha bekannt ist, kommt auch in Swanetien, im westlichen Theile des kaukasischen Hauptgebirgstokes, und zwar in einigen ausgezeichneten Formen vor, welche verdienen kurz besprochen zu werden.

Die grössere Form von 20—21 mm stimmt in der schlanken Gestalt mit v. *incatenatus* Mnh., Kraatz, überein, entfernt sich jedoch wieder durch stets purpurröthliche Färbung (ist mithin in dieser Beziehung der Stammform ähnlich) und feinere Sculptur; durch die letztere nähert sie sich der Form *variatus* Thoms., Kraatz. Zwischen den *lineis catenatis* befinden sich 3 *lineae subaequales*. Die Länge des Halsschildes ist veränderlich; er hat die abgestumpften Hinterwinkel des *armeniacus*; vor denselben ist seitlich kaum die Spur einer Schwingung wahrzunehmen und die Basis besitzt jederseits eine längliche, sehr deutliche, wenig begrenzte Grube, welche weder bei den bekannten Formen des *armeniacus*, noch bei jenen des *Eichwaldi* oder *Adamsi* in annähernder Weise zur Geltung kommt. Ich will hierfür den Namen *C. arm. v. repletus* einführen.

Die zweite ist eine Hochgebirgsform von besonderer Kleinheit (16—17 mm), ebenfalls von schlankem Körperbau, der Halsschild meist von bedeutender Kürze, mit noch stumpferen Hinterwinkeln; der mittlere Zwischenraum zwischen den *lineis catenatis* ist meist vollständig, die beiden anderen sind vielfach unterbrochen und oft rudimentär. Diese Rasse ist entweder purpurn - kupferfärbig, in sehr seltenen Fällen in's Grüne schillernd (*C. arm. v. scintillus*) oder einfarbig schwarz, ein vollkommener *nigrinus*, ohne Spur eines metallischen Scheines (*C. arm. v. decoloratus*).

Die kleinen, einfarbig schwarzen Stücke verdienen besondere Beachtung, da einfarbig schwarze *Sphodristus* zu fehlen schienen.

50. *Isocerus purpurascens* Herbst (aus Portugal) ist eine von *I. ferrugineus* Fabr. (aus Algier) verschiedene Art. Bei der ersteren ist die Körperform kleiner, kürzer und gedrungener, das dritte, namentlich aber das 5.—7. Fühlerglied ist stets weniger lang als bei der anderen Art.

51. *Laemophloeus abietis* Wank. ist nicht, wie ich glaubte var. von *duplicatus* (siehe Deutsche Entom. Zeitschr. 1884, pag. 66), sondern eine gute Art, die mir bisher noch nicht untergekommen ist. Herr Wankowicz war so freundlich, mir ein typisches Pärchen aus Lithauen zu senden. Seiner Beschreibung habe ich kaum etwas zuzufügen; bei dem ♂ sind die Mandibeln ziemlich stark vortretend. Er ist dem *L. turcicus* ähnlich, hat aber kürzere, in beiden Geschlechtern gleich lange Fühler.

52. *Lasius* Sharp (1874), Gattung der *Pselaphidae*, halte ich für identisch mit *Pselaphodes* Westw. (1870).

53. *Anthicus blandulus* Baudi ist nach Ragusa (Il Naturalist. Sic. 1884, 8) var. von *minutus*; mir hingegen scheint er von ihm durch sehr dicht punktirten Kopf specifisch verschieden zu sein.

54. *Bythinus clavicornis* Panz. kommt in der Nähe von Heilbronn, wo ihn Herr E. Scriba aus feuchten, laubbedeckten Waldmulden mit dem Siebe zahlreich gesammelt hat, in zwei dimorphen Formen vor. Bei der einen hat das ♂ einfache Schenkel und Schienen, bei der anderen sind die Schenkel stark verdickt und namentlich die Hinterschienen stark verbreitert, an der Basis nicht, wie bei der anderen, schmaler. Die erste bildet die bekannte Stammform, die zweite ist der *Bythinus inflatipes* Reitt., welcher nach unreifen Stücken beschrieben wurde. Obgleich mir ein beträchtliches Material vorliegt, so finden sich dennoch keine auffälligen Uebergänge zwischen beiden Formen, und ich zweifle nicht, dass beide nur einer Art angehören, welcher Meinung auch Herr E. Scriba ist. Dagegen kann ich die Meinung des Letzteren nicht theilen, wornach als *B. inflatipes* nur die grossen, stark entwickelten Stücke des *clavicornis* aufzufassen wären, da ich unter *clavicornis* Stücke besitze, welche mindestens ebenso gross sind als meine grössten *inflatipes*, andererseits auch kleine *inflatipes* wohl nicht allzu selten sind.